

heute in der Sammlung des
Nidwaldner Museums, Stans

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Hans Rudolf Ambauen

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zu dieser nach langen Jahren wieder ersten
Einzelausstellung von HRA -

präsentiert wird von ihm ja oft und viel - in aller Welt;
vor allem seine Objekte sind hierbei gefragt.

Zudem hängen seine Radierungen und Aquatinta - wenn auch nicht in aller Leute
Mund, so doch in unzähligen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räumen
Europas.

HRA hat einen illustren Werdegang:

- aufgewachsen, beschult in Luzern
- Matura in Zuoz
- Maschinenbau-Studium ETH (4 Semester)
- Ing. Praktikum in Deutschland - Essen bei Krupp
- daneben (und heimlich) an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden "für Kunst"
- zurück nach Zürich: "Umschreibung" an UNI und Theater und ein paar Jahre
Schauspielunterricht
- dann Theater an der Winkelwiese, in diversen Filmen mitgearbeitet, daneben und
immer hauptsächlich gezeichnet, gemalt, "radiert und aquatintiert".
- oft ausgestellt, besonders **populär** geworden durch seine hervorragenden,
barock anmutenden Fastnachtsblätter,

nun - längere Zeit zurückgezogen gelebt und gearbeitet -und nun heute und hier:
Einzelne Zeugen seines Schaffens der letzten 10 Jahre.

Viele Bilder sind auf seinen Reisen entstanden, entweder als fertige Produkte oder als
Skizzen für Objekte, für Aquarelle.

Mit scheint, er sei in einzelnen Arbeiten etwas "grossflächiger, grossfigürlicher"
geworden (besonders zu sehen an diesem **Reisebild**) im übrigen sind hier fast alles
aquarellierte Zeichnungen ausgestellt,
nur vereinzelt Aquatinta (man erkennt den Unterschied auch an den Preisen).

Was allen Werken eigen ist, und was in den Objekten besonders auffällt: seine besondere, unverkennbare Art der Ironie, des subtilen Witzes.

Schon die Titel sagen einiges aus, die Zeichnungen nennen sich:

- Schubküsse
- bischöfliches Spazierobjekt
- Tablar-Stuhl-Kommode
- Bordun
- Buchbeschwerer

und die Objekte u.a.:

- Streitgeige
- Schlichtfiedel
- Bass-Bariton
- Swiss Army

Die BetrachterInnen anspruchsvoll zu unterhalten ist ihm wichtig, und auch sich selbst ob der Arbeit zu vergnügen. Wer ihn näher kennt, weiss, wie belesen, wie vielseitig interessiert, wie kritisch er ist, (ab und zu gar wohlwollend), wie anregend zugleich, und wie wenig frauenfeindlich.

Die **Titel** der Werke sind für HRA wichtig. Alle Titel sind vorhanden, ausser für diesen, noch verhüllten Stuhl, diesen noch namenlosen Stuhl.

Stühle sind wichtig, in unserer Gesellschaft

- fast vom Stuhl fallen
- sich vom Stuhl reißen lassen
- jemandes Stuhl vor die Tür setzen
- zwischen 2 Stühlen sitzen
- jemandes Stuhl wackeln sehen
- einem den Stuhl unter dem Hintern wegziehen.

Nun geht es darum, einen Namen für diesen in Enthüllung begriffenen Stuhls zu finden. Ich habe es, in echt Ambau'schen Sinne versucht - alphabetisch - und dabei eine enorme Fülle von Stühlen festgestellt:

A **Armlehnstuhl**

man hüte sich vor Stuhl-Attrappen

Aussichtsstuhl

B **Barstuhl und**

Beichtstuhl sind Anverwandte

C **der Coiffeurstuhl geht dem Campingstuhl meist vor**

D **unter dem Dachstuhl stehen oft**

Dutzendstühle neben

Designerstühlen

E **Entthronungen führen auf einen Eckstuhl,**

manchmal auf den Elektrischen

F **ab einem gewissen Alter zieht man den Fahrstuhl dem Feuerstuhl vor**

(Furunkeln vergällen die Freude an Stühlen)

G **Gartenstuhl**

Glockenstuhl

- H **Heiliger Stuhl!**
- I Stuhl-Imitationen
- J sind oft ein Jammer
- K **Klappstuhl!**
Kutscherbock oder **Kaiserstuhl**
- L **Lehrstuhl** oder
Liegestuhl
Lokus oder **Luxusstuhl**
- M **Stuhl-Monstrum**, marmoriert
(Müssigang ist aller Stühle Anfang!)
- N **Notstuhl** und **Nachtstuhl**
- O **Opernglas** zur **Observanz** des **Orgelstuhls**
- P **Platzanweiser-Stühle** sind **Pausenstühle**
- Q **Professorenstühle** sind **Qualitätsstühle**, auch zur
Quellenforschung über die **Stuhlquaste**
- R **Ruckstuhl!!!**
- S wenn der vorstehende Nagel im Stuhl eine Fallmasche reißt, ist das
ein **Schei...stuhl!!**
(mit **3 s**, neue Rechtschreibung!)
- T die Folge davon, der **Tapetenstuhl** ! (Tromp' oeil)
unbequem aber ungefährlich

- U **U**-Bahn-Stuhl
oder
der "Ungewitter-Stuhl"
zur Beobachtung von Naturgewalten, sauber geerdet
- V **Volter**-Stuhl
(auch neue Rechtschreibung!)
bei Vorstell-Gesprächen
- W **Webstuhl**
zur Herstellung von Wärmestühlen und diese zum längeren Aufenthalt im
Kühlschrank
- X dazu kann nicht ein **x**-beliebiger Stuhl dienen
- Y lassen Sie sich hierbei nicht ein **Y**greck für ein Stuuhl vormachen
- Z sorgen Sie dafür, dass Sie immer einen **Zweitstuhl** haben
(er muss ja nicht im Tessin stehen!)

und nun haben wir immer noch nicht einen tauglichen Namen für diesen eben
enthüllten Stuhl!

Man/frau kann ihn sich erstehen (doch berühren darf man ihn nicht),

es sei denn, Sie seien eine handwerklich begnadete Fachfrau:

dann allerdings begleitet Sie dieser wunderbare noch namenlose Stuhl durchs ganze
Leben, er erheischt ihre Aufmerksamkeit nach jeder Unachtsamkeit (oder auch
derjenigen Ihrer Katze).

Sie könnten sich mit diesem äusserst filigranen Konstrukt lebenslänglich in sinnvollem
Tun üben, sie hätten mit dieser besondern Art des "Perpetuum mobile" dauernd etwas
zu reparieren, und würden allmählich **eins** mit diesem Stuhl, und das wäre dann das
Gesamtkunstwerk von HANS RUDOLF AMBAUEN.

Ich weiss nicht, ob ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, dies wünschen darf, ich wünsche Ihnen eigentlich lieber unverfänglichere Vergnügen mit den übrigen Objekten (nach Ihrer Wahl) und mit den Zeichnungen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

21.11.1998/WG/ag